

L@CERTIDAE

EIDECHSEN ONLINE



2019

Artikel
article

2

L@CERTIDAE
EIDECHSEN ONLINE

2019 № 2 - ONLINE VERÖFFENTLICHT / PUBLISHED ONLINE: 2019-01-26



www.lacerta.de



Autor / Author:

SIMON OBERHOFER, 9495 Triesen, Liechtenstein. E-Mail: simonoberhofer97@gmail.com

Zitat / Citation:

OBERHOFER, S. (2019): Zur Verbreitungssituation von *Podarcis muralis* im Gebiet Sargans/Heiligkreuz/Trübbach (Kanton St. Gallen). – L@CERTIDAE (Eidechsen online), 2019 [2]: 5–9.



Sargans von Westen (Foto: Adrian Michael, 2014)

Zur Verbreitungssituation von *Podarcis muralis* im Gebiet Sargans/Heiligkreuz/Trübbach (Kanton St. Gallen)

SIMON OBERHOFER, Januar 2019

Zusammenfassung

Es wird über zwei Mauereidechsenpopulationen im Gebiet Sargans/Heiligkreuz/Trübbach (Kanton St. Gallen) berichtet. Es hat den Anschein, dass sich mittlerweile beide Vorkommen miteinander verbunden haben.

Abstract

The author reports on two wall lizard populations in the area Sargans / Heiligkreuz / Trübbach (Canton St. Gallen). Obviously these two populations form one big single population nowadays.

Vorkommen der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) sind im Kanton St. Gallen seit den 1970er-Jahren bekannt. Diese aktive und offen lebende Eidechsenart bleibt nicht unbemerkt – und sie breitet sich im Raum Seeztal stetig weiter aus.



Abb. 1: Mauereidechse (*Podarcis muralis*) nahe des MANOR, Dorfkern Sargans

Podarcis muralis ist in der Schweiz heimisch. In der Westschweiz kommt die Art vom Genfersee über den Jurabogen bis Basel in Form der Unterart *brongniardii* vor. Im Tessin ist sie mit der Unterart *maculiventris* vertreten. In den letzten Jahrzehnten wurde diese Spezies allerdings stark verschleppt, sowohl durch illegale Aussetzungen als auch durch den Bahn- und Güterverkehr, weshalb viele dieser Vorkommen im Bereich großer Bahnhöfe liegen. Als Beispiel sei hier der Hauptbahnhof Zürich genannt, auf dessen Gelände sich eine der größten allochthonen



Abb. 2: Trockenmauern oberhalb des Schlosses Sargans

Mauereidechsenpopulationen der Schweiz gebildet hat. Durch diese Verschleppungen (ob nun willentlich oder zufällig) hat sich vor allem im Alpenrheintal ein großes Gemisch aus den zuvor genannten Unterarten gebildet.

Durch meinen Wohnort bedingt, bin ich in der Lage, mehrere Vorkommen seit einigen Jahren intensiv zu beobachten und fotografisch festzuhalten. In diesem Bericht möchte ich kurz zwei Vorkommen in Sargans näher beleuchten.



Abb. 3: Mauereidechse (*Podarcis muralis*), Schloss Sargans



Abb. 4: Mauereidechse (*Podarcis muralis*), Schloss Sargans

Ein recht großes Vorkommen in Sargans befindet sich im Bereich des Schlosses mit seinen sich nach Norden ausdehnenden Weingütern. Das trockene Klima am Fuße des Gonzen sowie die Südausrichtung begünstigt die Existenz vieler wärmeliebender Arten. Durch die warmen Föhntage zeigen sich die Tiere oftmals auch im Winter recht aktiv. Von hier aus konnte sich die Mauereidechse über die Weingärten weiter nach Norden ausbreiten. Bewohnt wird in diesem Habitat praktisch alles: über die Trockenmauern der Weinreben, die Mauern der Burg, die Altstadt Sargans, strukturreiche Hausgärten bis ins nördlich gelegene Heiligkreuz.

Hier kommt die Mauereidechse zusammen mit dem Feuersalamander (*Salamandra salamandra terrestris*), der Blindschleiche (*Anguis fragilis*), der Barrenringelnatter (*Natrix helvetica*) sowie der Schlingnatter (*Coronella austriaca*) vor. Letztere dürfte stark durch diese große Nahrungsquelle profitieren. Ältere Quellen erwähnen ebenfalls Vorkommen der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) im genannten Gebiet, allerdings konnte ich die Art dort bisher nicht antreffen.

Ein weiteres Vorkommen befindet sich im Bereich des Bahnhof Sargans, wovon aus sich die Art (wohl über die Bahngleise) weiter nach Osten ausbreiten konnte und bereits die Gemeinden Trübbach und Wartau erreicht hat. Hier werden vor allem die Bahngleise mit weiteren naheliegenden passenden Habitaten (z. B. Waldränder und Hausgärten) bewohnt. Am Bahnhof Sargans konzentrieren sich die Vorkommen vor allem auf die Gleisanlagen bzw. das Industriegebiet östlich des Geländes. Die Zauneidechse zeigt sich hier ebenfalls vermehrt. Da zwischen beiden genannten Vorkommen kaum 500 Meter Luftlinie liegen und ich immer öfter Tiere im Dorfkern und sogar auf dem Parkplatz des örtlichen MANOR vorfinde, gehe ich stark davon aus, dass sich mittlerweile beide Vorkommen zu einem großen verbunden haben. In beiden Vorkommen gibt es sowohl braun- als auch grünrückige Tiere. Als (unnatürliche) Barriere der Ausbreitung dient vermutlich die Autobahn A3 im Westen von Sargans. Westlich der genannten Schnellstraße konnte ich bisher trotz geeigneter Habitate keinerlei Mauereidechsen beobachten.



Abb. 5: Mauereidechse (*Podarcis muralis*), Bahnhof Sargans



Abb. 6: Mauereidechse (*Podarcis muralis*), Bahnhof Sargans

Genauere Zahlen zur Größe des Vorkommens gibt es nicht, es dürfte sich aber ganz klar um mehrere tausend Individuen handeln.

Literatur

- GEBHART, J. (2009): Allochthone Mauereidechsen-Vorkommen im Alpenrheintal/Schweiz. – www.lacerta.de
- SCHULTE, U., A. HOCHKIRCH, S. LÖTTERS, D. RÖDDER, S. SCHWEIGER, T. WEIMANN & M. VEITH, (2012): Informationen zur Herkunft von 85 allochthonen Mauereidechsen-Populationen in Zentraleuropa. – *Global Ecology and Biogeography: Cryptic niche conservatism among evolutionary lineages of an invasive lizard.* – *Global Ecology and Biogeography* 21: 198–211.